



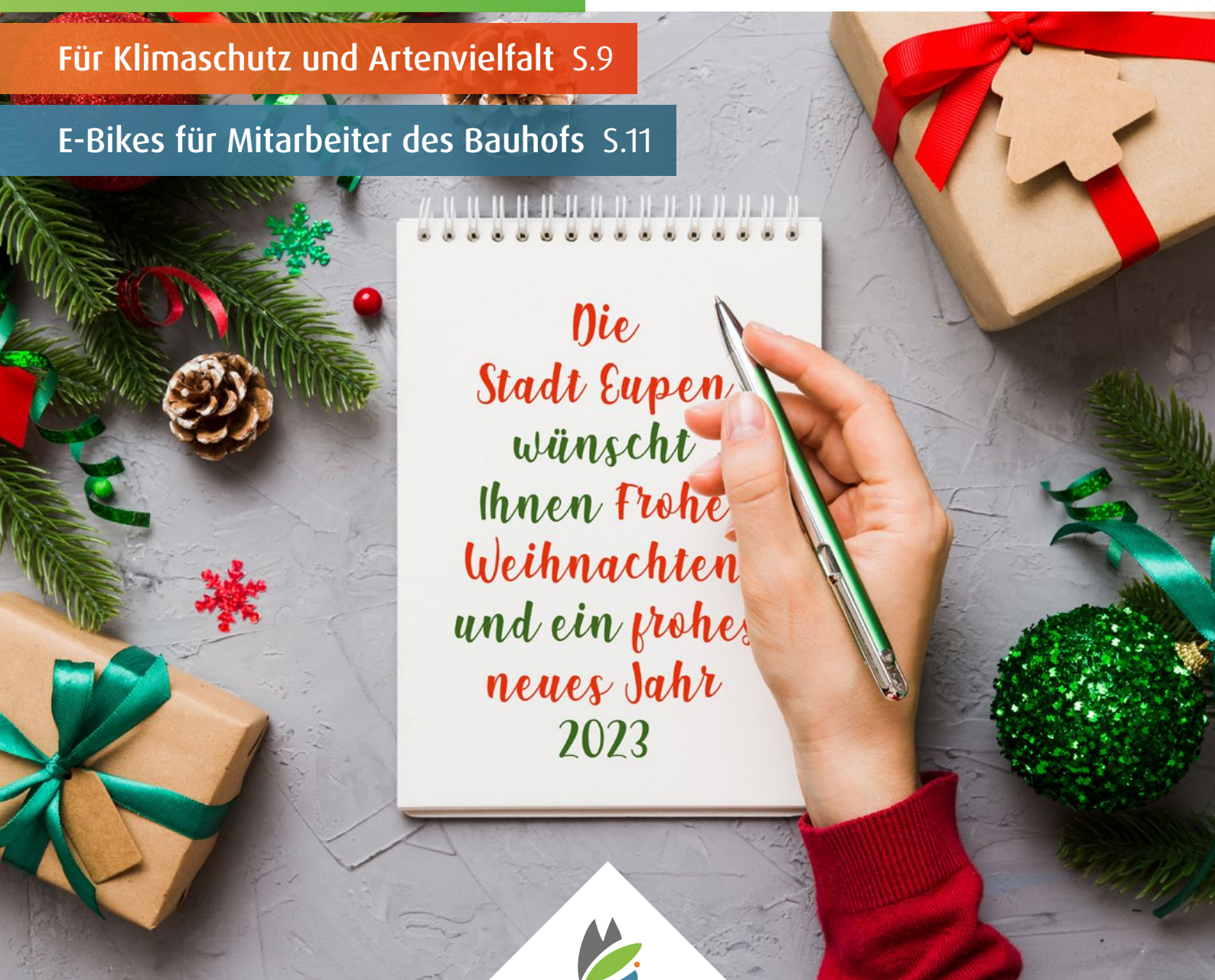
eupen

erleben

Nach der Flut: Wo stehen wir? S.4

Für Klimaschutz und Artenvielfalt S.9

E-Bikes für Mitarbeiter des Bauhofs S.11



Die
Stadt Eupen
wünscht
Ihnen Frohe
Weihnachten
und ein frohes
neues Jahr
2023

**WIR /ENTWERFEN
/BESCHRIFTEN
/POSTEN
/DRUCKEN
/KONZIPIEREN**



PAVONET.BE   

EUREGIOSTRASSE 13 / 4700 EUPEN

**WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!**

Hütte 53 • B-4700 EUPEN • Tel.: 087/595-000 • www.kliemo.be





Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder geht ein Jahr zu Ende und sie haben die letzte Ausgabe von „Eupen erleben“ vor sich.

Ende Dezember endet auch die Unterstützung des Belgischen Roten Kreuzes für die Projekte, Aktionen, Hilfen und das Zusatzpersonal zur Bewältigung der Folgen der Hochwasserkatastrophe. Dies ist für uns Anlass, nochmals einen Überblick über den aktuellen Stand der Arbeiten und Hilfen zu geben. Diesem Thema haben wir dann auch einige Sonderseiten reserviert.

Wer Artenvielfalt sagt, denkt dabei meist an großangelegte Projekte zur Renaturierung. Das Artenvielfalt aber auch direkt vor der Haustüre gefördert werden kann, erfahren Sie in unserem Beitrag zu den Vorgärten und zum Friedhof.

Unser Lebensraum und unsere Umgebung sind auch Thema bei der ländlichen Entwicklung: hier steht eine Analyse der derzeitigen Situation an, die sowohl die Umwelt als auch die Mobilität und das soziale Miteinander umfasst.

Einen Beitrag zur sanften Mobilität leisten auch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs, denen die Stadt die Möglichkeit geboten hat, aufs E-Bike umzusteigen. Wie das geschieht, erklärt Ihnen unser Beitrag.

Zum Abschluss liefern wir Ihnen einen Rückblick auf unser Fairtrade Jahresprojekt „Feuer & Flamme für den Fairen Handel“. Erstmals fand die Faire Woche in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Raeren statt. Gemeinsam wurde Informationsmaterial erarbeitet, das wertvolle Tipps gibt zum nachhaltigen Umgang mit Spielzeug, Kleidung, Lebensmitteln, Schulbüchern und vielem mehr.

Abgerundet wird die Ausgabe wie immer mit Servicemeldungen, wertvollen Tipps und Hinweisen zu Veranstaltung.

Ich wünsche Ihnen allen bereits jetzt eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gutes Neues Jahr!

Claudia Niessen
Bürgermeisterin

Ausgabe 5 · Dezember 2022

Auf einen Blick

Nach der Flut: Wo stehen wir? Seite 4

Für Klimaschutz und Artenvielfalt Seite 9

E-Bikes für Mitarbeiter des Bauhofs Seite 11

Fairer Handel Seite 12

Die Bürgerinnen und Bürger im Fokus Seite 13

Winterdienst der Stadt Eupen Seite 15

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Am Stadthaus 1, 4700 Eupen
Tel.: 087/59 58 11 · Fax.: 087/59 58 00
www.eupen.be · Mail: info@eupen.be



Die Stadtverwaltung ist telefonisch erreichbar:
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

Stadtverwaltung, alle Dienste:
Nur auf Termin: 087/59 58 11

Montag-Freitag: 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch & Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr

Standesamt Tel. 087/59 58 38
Bevölkerungsdienst Tel. 087/59 58 39
Ausländerdienst Tel. 087/59 58 44

Nur auf Termin - Online Termine
über www.eupen.be

Renten- und Sozialdienst:

Nur auf Termin: 087/59 58 37

Contenus en français

Vous désirez consulter un des articles en français ?
N'hésitez pas à en faire la demande au service communication:

087 59 58 06
pr@eupen.be

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Stadt Eupen, Claudia Niessen

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos,
Jürgen Heck, Stadtverwaltung Eupen

Layout: Pavonet PGmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: Stadtverwaltung Eupen, RSM, Tourist Info

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.700, erscheint 5 mal pro Jahr. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen.
Stadtverwaltung Eupen, Am Stadthaus 1, 4700 Eupen

NACH DER FLUT: WO STEHEN WIR?

Herkulesaufgabe sorgt für breiten Schulterschluss

Eupen kämpft gemeinsam gegen die Folgen des Hochwassers

von Jürgen Heck



Die als Jahrhundertregen bezeichneten Starkregenfälle am 14. und 15. Juli 2021 haben nicht zuletzt in Eupen zu einer katastrophalen Hochwassersituation geführt. In der Unterstadt hat die Flutwelle, die im weiteren Verlauf das gesamte Wesertal erfasste, verheerende Auswirkungen gehabt.

Die Regenmassen, die Mitte Juli 2021 über unser Gebiet niedergingen, lösten in Eupen die größte Katastrophe seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus. Viele Unterstädter verloren vor knapp anderthalb Jahren ihr gesamtes Hab und Gut: Mehr als 1.000 Haushalte waren direkt betroffen. In der Nacht zum 15. Juli mussten nicht weniger als 1.800 Menschen evakuiert werden. Zudem wurde durch die Wassermassen aus

Soor, Hill und Weser die öffentliche Infrastruktur wie Straßen und Brücken, aber auch die Strom-, Gas- und Telefonversorgung sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Von der Hütte bis zur Haas zog sich eine breite und schier unvorstellbare Spur der Verwüstung.

Die letzten Regentropfen waren aber noch nicht ganz getrocknet, als die betroffenen Unterstädter und ihre zahlreichen Helfer und Freunde bereits die Arme hochkrempelten und sich daran machten, ihre Häuser, Wohnungen und Gärten wieder in Ordnung zu bringen.

Diese „Jetzt-erst-recht“-Anpack-Mentalität prägte auch den Arbeitsansatz, den sich die städtischen Einrichtungen ohne langes Zögern zu

eigen machten. Auch städtischerseits wurde weder übertrieben gewehklagt noch zögerlich gefackelt, um sich den riesigen Herausforderungen zu stellen.

Es gelang der Stadt, diese Herkulesaufgabe auf mehrere, breite Schultern zu verteilen. Dabei erwiesen sich die Deutschsprachige Gemeinschaft, die Wallonische Region und der Föderalstaat als verlässliche Partner. Von außergewöhnlicher Wichtigkeit war darüber hinaus in den letzten Monaten die Konvention mit dem Belgischen Roten Kreuz, mit dessen Mitteln sowohl individuelle wie kollektive Unterstützungsmaßnahmen finanziert und/oder umgesetzt werden konnten.

Vieles ist inzwischen geschafft, doch noch immer bleibt vieles zu tun, und dem aufmerksamen Beobachter springen die kaum vernarbten Wunden, die der Unterstadt zugefügt wurden, ins Auge.

Nachstehend ein Überblick, was geschafft wurde und wie es in den kommenden Monaten und Jahren weitergehen soll, um aus der Unterstadt wieder ein neues altes Schmuckstück zu machen.

Ein Puzzle aus zahlreichen Komponenten

Umfangreiche Investitionen in Brücken, Straßen, Gebäude, Parks und Hochwasserschutz

von Jürgen Heck



Neben den zahlreichen Haushalten sowie den kleinen und größeren Unternehmen, die durch das Hochwasser von Mitte Juli 2021 teilweise oder ganz zerstört wurden, nahm auch die öffentliche Infrastruktur in diesen verhängnisvollen Stunden schwersten Schaden.

17 Monate später sind noch längst nicht alle Spuren dieser Verwüstung aus der Welt geschafft, und diese besondere Art der Vergangenheitsbewältigung dürfte die städtischen Dienste noch einige Zeit beschäftigen. Im Fokus des infrastrukturellen Wiederaufbaus stehen gleichermaßen Brücken, Straßen, Parks und Gebäude sowie vorbeugende Hochwasserschutzmaßnahmen, ein wahres

Puzzle. Alleine für die in Zukunft noch zu verwirklichenden Projekte belaufen sich die geplanten beziehungsweise geschätzten Kosten auf mehr als 25 Millionen Euro.

Administrative Weitsicht erforderlich

Dabei ist gleichermaßen Geduld wie Sorgfalt gefragt. So gilt es nicht nur, in der Planungsphase Fehler durch überhastete Entscheidungen zu vermeiden, sondern auch die erforderliche administrative Weitsicht walten zu lassen: Man braucht Baugenehmigungen, es gibt vielfältige Auflagen und Prozeduren. Schließlich will auch die Zukunftsträchtigkeit berücksichtigt werden. Dies betrifft unter anderem den Aspekt CO₂-Neutralität, der

sowohl bei der Materialwahl als auch beim Energieverbrauch zum Tragen kommen soll.

Am weitesten gediehen sind die Reparatur- beziehungsweise Erneuerungsbemühungen an den insgesamt acht in Mitleidenschaft gezogenen Brücken. Ein Teil der Arbeiten ist bereits abgeschlossen, ein weiterer Teil ist im Gange, und schließlich ist für den verbleibenden Teil die Ausschreibungsphase abgeschlossen.

Ein neuer Schilsweg

Besonders umfangreich, kostenintensiv und mit am deutlichsten für die Anwohner und die anderen Verkehrsteilnehmer spürbaren Unannehmlichkeiten verbunden wird die

Zeitleiste der Infrastrukturvorhaben in der Eupener Unterstadt

Voraussichtliche Dauer der Arbeiten	Ort	Projektkosten
bis Frühjahr 2023	Brückensanierung Alte Malmedyer Straße	800.000 €
Frühjahr bis Winter 2023 *	Neubau Fußgängerbrücken Weserstraße, Gülcherstraße, Scheiblerpark	1.300.000 €
Frühjahr bis Winter 2023	Neubau Fußgängerbrücke Langesthal	720.000 €
Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024	Straßen- und Platzgestaltung inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen im Viertel Malmedyer Straße	1.550.000 €
Frühjahr 2023 bis Frühjahr 2024	Instandsetzung Tennishalle des KTC Eupen, Hütte, obere Gülcherstraße	6.000.000 €
Sommer 2023 bis Sommer 2025	Straßenbauarbeiten inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen in Schilsweg, Bellmerin, Haagenstraße, Fremereygasse	3.000.000 €
Herbst 2023 bis Herbst 2024	Neubau Sporthalle König-Baudouin-Stadion Schönefeld	4.000.000 €
ab 2024	Straßenbauarbeiten inkl. Kanalisation und Versorgungsleitungen Hütte, obere Gülcherstraße	1.200.000 €
Frühjahr bis Winter 2024	Scheiblerpark: Neugestaltung als urbaner Park	2.300.000 €
Frühjahr bis Sommer 2024	Neubau Fußgängerbrücke Camping Hertogenwald	300.000 €
Frühjahr bis Herbst 2024**	Neugestaltung des Brunnens im Temsepark	125.000 €
ab Sommer 2024	Multifunktionaler Gebäudekomplex Hillstraße 1-7	6.000.000 €

* im Detail: Brücke Weserstraße: Frühjahr bis Sommer; Brücke Gülcherstraße: Sommer bis Herbst; Brücke Scheiblerpark Herbst bis Winter

** in der Dringlichkeit als letztes Projekt und daher in Abhängigkeit des Fortschritts der anderen Projekte

Allgemein: Projektkosten sind ohne Kanalarherstellung in den Straßenbauvorhaben, da diese aufgrund der Hochwasser-Regelung nicht zu Lasten der Stadt sind

seit längerem geplante und nunmehr beschlossene vollständige Neugestaltung von Schilsweg, Bellmerin, Haagenstraße und Fremereygasse - inklusive aller Tiefbauarbeiten mit den Versorgerleitungen (Strom, Gas, Regen- und Schmutzwasser, Wasser, Telefonie) sowie neuer Straßenbeleuchtung werden. Nach den sechsheftigen Arbeiten ab Mitte kommenden Jahres, für die es noch keinen detaillierten Zeitplan gibt, soll diese unterstädtische Achse in neuem Glanz erstrahlen, wobei Fußgängern und Radfahrern mehr Raum eingeräumt werden wird.

Zum Infrastrukturpaket gehören aber auch die Häuser Hillstraße 1-7, die neue Tennishalle an der Hütte sowie die als Ersatz für die an der Hillstraße abgerissene Sporthalle geplante Halle am König-Baudouin-Stadion auf Schönefeld.

Erneutem Hochwasser vorbeugen

Auf der Agenda steht jedoch nicht nur, die Spuren der Vergangenheit zu beseitigen, sondern auch einer

Wiederholung der Katastrophe vom Juli 2021 vorzubeugen. Auch in diesem Bereich sprechen die Zahlen eine deutliche Sprache, von denen an dieser Stelle zwei genannt seien: 750 Meter weggespülte Uferbereiche und 3.400 zu reinigende Abwassersammler

In der jüngeren Vergangenheit wurden von den Diensten der Wallonischen Region bereits an zehn unterschiedlichen Uferabschnitten von Weser und Hill Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Da die alten Flussläufe im Zuge der Flut durch Geröll und Ausspülung massiv verändert wurden, war zur Wiederherstellung schweres Gerät nötig. Hinzu kommen die „unterirdischen Bemühungen“, etwa die umfassende Bestandsaufnahme und Instandsetzung von mehreren Dutzend Kontrollschächte.

Wiedereröffnung wohl kaum vor 2024: Noch kein weißer Rauch fürs Wetzlarbad

Zu den wichtigen Infrastrukturen, die beim Hochwasser von Mitte Juli 2021 wahrlich einen Totalschaden

hinnehmen mussten, gehört das erst drei Jahre zuvor eröffnete neue Wetzlarbad. Sowohl das Innen- wie das Außenbad inklusive der gesamten empfindlichen Technik wurden vollständig zerstört.

Doch während anderenorts in der Unterstadt der Wiederaufbau auf vollen Touren läuft, herrscht an der Hütte - zumindest was die konkrete Inangriffnahme angeht - Stillstand.

Verantwortlich dafür ist jedoch nicht etwa mangelnder Wille der städtischen Instanzen oder der Autonomen Gemeinderegion Tilia, sondern vielmehr die Tatsache, dass sich Betreiber Lago mit den Versicherern noch nicht auf eine endgültige Schadensregelung hat einigen können.

Trotzdem nährt das Gemeindegremium die Hoffnung, dass ab dem übernächsten Jahr dort endlich wieder geplänscht, geschwommen und getaucht werden kann.

ÖSHZ

Sozialhilfezentrum nahm seine Rolle als Anlaufstelle war

Erste Hilfe für die betroffenen Bürger von Jürgen Heck

Neben den städtischen Einrichtungen spielte und spielt das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Folgen der Flutkatastrophe.

So wurden im Rahmen der Hochwasserkatastrophe rund 1,79 Millionen Euro an betroffene Eupener ausgezahlt. Die Summe setzt sich aus Spendengeldern (940.000 €)

diverser Einrichtungen - neben dem ÖSHZ sind dies der Vinzenz Verein und der Bürgerfonds der König-Baudouin-Stiftung - sowie Wohnbeihilfen der Deutschsprachigen Gemeinschaft



(585.000 €) und Prämien des Belgischen Roten Kreuz (265.000 €) zusammen.

Unmittelbar nach der Überschwemmung betreute das ÖSHZ rund 230 Personen, deren Unterkunft unbewohnbar geworden war. 45 von ihnen vermittelte das zu diesem Zweck aufgestockte ÖSHZ-Personal einen Platz in Notaufnahmewohnungen. Etwa 250 Menschen begleitete man auch bei der anschließenden

Wohnungssuche und koordinierte die Vergabe von Materialspenden. Zudem übernimmt das ÖSHZ weiterhin wichtige Vermittlerrollen bei Anträgen bei den Energieversorgern und um in den Genuss von Hilfen seitens des Föderalstaats bei Zahlungsschwierigkeiten zu gelangen.

Vollends in seiner Aufgabe als Anlaufstelle ging das Sozialhilfezentrum im Pavillon am Scheiblerplatz auf. Das Team Wiederaufbau beantwortete

unzählige Fragen, weit über seinen eigenen Zuständigkeitsbereich hinaus, und vermittelte Ansprechpartner. Eine wichtige Rolle kam dabei seit dem Sommer dem Energietutor des ÖSHZ zu.

Wenn der Pavillon zum Jahreswechsel einer neuen Zweckbestimmung zugeführt wird, endet das Engagement des ÖSHZ keineswegs. Neben der Tatsache, dass der Dienst für Wohnungs- und Energiefragen (DWE) weiterhin in Anspruch genommen werden kann, wird es nach wie vor Sprechstunden in der Unterstadt geben. Im ehemaligen Café „Bej d'r Aunderstädter“, in dem auch der reaktivierte Mittagstisch für Senioren eine neue Heimat gefunden hat, ist Flutopferansprechpartnerin Fabienne Schmetz ab Mitte Januar jeweils montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr sowie mittwochs von 14 bis 17 Uhr anzutreffen.

Die letzten Tagen nutzen: Hilfen für die Flutopfer

Dank der Unterstützung des Belgischen Roten Kreuzes kann die Stadt Eupen den Opfern der Flutkatastrophe Zuschüsse für die Beratung durch Bauexperten, für die Miete oder den Ankauf von Bautrockner oder für Statikergutachten auszahlen. Auch für die Bescheinigung der Konformität der Elektro- oder Gasinstallation nach Reparatur stehen Zuschüsse zur Verfügung.

Noch bis zum 20. Dezember können folgende Prämien und Zuschüsse beantragt werden:

Vom Belgischen Roten Kreuz finanzierte Zuschüsse, die die Stadt auf Vorlage von Rechnungen gewährt:

- Zuschuss für Statikergutachten (max. 400 €)
- Zuschuss für Wiederinbetriebnahme der Gas- und/oder der Elektroinstallation (max. 200 € pro Installation)

- Zuschuss für Beratung durch Bauexperten (max. 120 €)
- Zuschuss für Miete oder Kauf von Bautrocknern (max. 500 €)

Über das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) kann zudem eine einmalige Prämie von 550 Euro beim Stromversorger ORES beantragt werden. Der Sozialtarif für Strom und Gas kann ebenfalls wieder über das ÖSHZ beantragt werden, und das noch bis zum

31. August 2023. Für Informationen und Hilfe zum Ausfüllen der Anträge stehen die Angestellten im Pavillon am Scheiblerplatz gerne zur Verfügung.

Kontakt:

- Vor Ort auf dem Scheiblerplatz
- Telefonisch: Pascale Corman, +32 491 86 64 89
- Per E-Mail: wau@eupen.be

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Eupen ergriff die helfende Hand des Roten Kreuz

von Jürgen Heck

Zu einem wichtigen externen Partner der städtischen Instanzen beim Auffangen der verheerenden Flutkatastrophe vom Juli 2021 entwickelte sich sehr bald das Belgische Rote Kreuz (BRK).

Bereits im Oktober 2021 unterzeichneten die Stadt und das BRK eine weitreichende Konvention, um die Folgen sowohl für die einzelnen Betroffenen als auch für die Unterstadt als kollektiven Lebensraum möglichst konkret abzufedern. Insgesamt 38 betroffene Gemeinden kamen in den Genuss der Unterstützung des Belgischen Roten Kreuz, bei dem nach dem Hochwasser landesweit insgesamt 44 Millionen Euro Spendengelder eingingen. Fast eine Million wurde für Eupen reserviert.

Transparenz und klare Regeln

Wie die Gelder des BRK, die deutlich festgelegten Transparenz-Richtlinien und jeweils einer expliziten Genehmigung unterliegen, einzusetzen sind, ist dabei klar umrissen. In Frage kommen:

- Projekte, die einen kollektiven Bedarf abdecken (Dienstleistungen und Material);
- Projekte für den individuellen Gebrauch der Flutopfer (Dienstleistungen und Material);
- Projekte zur personellen Unterstützung (Beschäftigung zusätzlichen Personals zur Hilfe für die Flutopfer).

Wahrlich eine helfende Hand, mit deren Unterstützung vieles verwirklicht werden konnte und die die bisweilen geäußerten „geflügelten Worte“ wie „Keiner hilft uns“ oder „Die Spenden kommen nicht an“ eindrucksvoll widerlegt.

So wurde einige konkreten Hilfen (Kosten für Bautrockner, Gutachten von Statikern und Bauexperten sowie die Zertifikate für die Elektro- und Gasinstallation) direkt ausgezahlt. Die Absprachen mit dem BRK sehen vor, dass die Stadt Eupen in Vorkasse ging und Ende des Jahres abrechnet. Bislang - die Antragsfrist (siehe an anderer Stelle) läuft noch bis zum 20. Dezember - schlug diese Unterstützung mit mehr als 130.000 Euro zu Buche.

Den Pavillon mit Leben erfüllt

Von größter Bedeutung war neben den direkten „schnellen Hilfen“, die vom BRK finanziert wurden und zu denen auch die Unterbringung der Flutopfer und der Mittagstisch für die Flutopfer zählen, das Projekt „Pavillon Wiederaufbau“. In diesem Bereich übernimmt das BRK die Anschaffungskosten für den Container mit der Auflage, diesen während zehn Jahren in der Unterstadt im Interesse der Flutopfer beziehungsweise für soziale Aufgaben zu verwenden. Hinzu kommen die Einrichtung des Pavillons wie die Kosten für Büromaterial. Da ein Gebäude ohne die dazugehörige Betreuung und

Belebung wenig Sinn ergibt, stemmt das Rote Kreuz auch die Personalkosten für das zweieinhalbköpfige Team Wiederaufbau der Unterstadt (WAU).

In gleichem Maße trug die BRK-Konvention dazu bei, dass das Öffentliche Sozialzentrum (ÖSHZ) zusätzliches Personal für seine Betreuung der Flutopfer einstellen konnte. Hinzu kamen Mittel für die Kommunikation der Stadt mit den Flutopfern.

Neue Lebensqualität durch Aunderstädter Sonntagsmarkt

Das Belgische Rote Kreuz stellt ebenfalls Gelder für Projekte zur Verfügung, die darauf abzielen, das soziale und kulturelle Leben wieder aufzubauen, damit die Flutopfer „sich mit ihrem Viertel aussöhnen können“, damit sie wieder eine Lebensqualität entdecken, sich wieder als Gemeinschaft erleben, sich treffen und austauschen können.

In diesem Rahmen wurde ein Projekt eingereicht, das den Flutopfern einmal im Monat die Gelegenheit bieten sollte, sich in ungezwungenem Rahmen zu treffen, Gemeinsamkeit zu erleben, auszutauschen und vielleicht auch gemeinsame Projekte zur Neugestaltung des Viertels zu initiieren: der Aunderstädter Sonntagsmarkt, ein Angebot, das von den Unterstädtern sehr gut angenommen wurde und zweifellos als Erfolg bezeichnet werden darf. Das BRK bezuschusste für die insgesamt acht



Auflagen des Sonntagsmarkt die gesamte „Logistik“ (Zelte, Beschallung, verschiedene Auftritte, ...). Die Stadt stellte ihrerseits ihre mobile Bühne kostenlos zur Verfügung und leistete durch den Bauhof logistische Unterstützung. Die Kosten des Raumes für den Mittagstisch der Unterstädter Senioren, der vom ÖSHZ angemietet wird, wird ebenfalls bis Ende 2022 vom BRK gegenfinanziert.

Erwähnung verdient derweil schließlich auch noch das Viertelhaus Cardijn, das seit der Auflösung des täglichen Mittagstisches für Flutopfer Ende März eine wöchentliche Suppenausgabe an die Flutopfer organisierte, um die Kontakte weiter zu pflegen.

VORANKÜNDIGUNG

Sprechstunden in der Unterstadt in 2023

Die Stadt möchte ab Anfang 2023 in der Unterstadt an zentraler Stelle Sprechstunden verschiedener Dienste organisieren. Hier sollen in Zukunft wöchentlich verschiedene städtische Dienste und das ÖSHZ den Bürgern vor Ort zur Verfügung stehen. Auch anderen Anbietern soll dann im Rahmen der Verfügbarkeiten die Möglichkeit zu Sprechstunden in der Unterstadt angeboten werden. Zurzeit laufen entsprechende Planungen. Nähere Informationen hierzu folgen Anfang 2023 über die lokale Presse, die sozialen Medien und die städtische Webseite.

Für Klimaschutz und Artenvielfalt

Eupen wird grüner – auch auf dem Friedhof!

von Karin Schneider

Wenn Regine Heinrichs sich in ihrem Wohnviertel umschaute, stehen ihr regelmäßig die Haare zu Berge: Zubetonierte Hauseingänge, Kies- und Schotterwüsten, penibel geschnittene Buchsbäume oder Kirschlorbeerhecken, die keinerlei Nutzen für Insekten und Vögel bringen. „Lauter tote Flächen“, sagt sie. „Ich wollte mehr Bienen, Schmetterlinge, Insekten aller Art und Vögel anlocken. Ich träumte von einem wilden, bunten Blumenmeer in unserem Vorgarten (30 Quadratmeter), von einem Garten, in dem es unablässig summt und brummt.“ Fliegen, Bienen, Hummeln, Schmetterlingen Nahrung geben, damit sie wiederum uns mit Nahrung versorgen können“, das wollte sie.

Einmal entschlossen, ging es schnell!

Mit vereinten Kräften – die ganze Familie hat mit angepackt – wurde der Rasen mit Kartonagen abgedeckt. Im Herbst kam dann zentimeterdick Mist obendrauf. Im Frühjahr war die Wiese zu 95 % verschwunden, Erde, Mist und Kartonagen bildeten nun eine gute neue Grundsubstanz.

Der Traum ging in Erfüllung!

„Unerfahren im Aussäen, warf ich im Frühjahr einfach alles aus, wild durcheinander, und wurde im Sommer reichlich belohnt. Kornblumen, Amaranth, Lein, Klatschmohn, Ringelblumen, Klee, Löwenmäulchen,

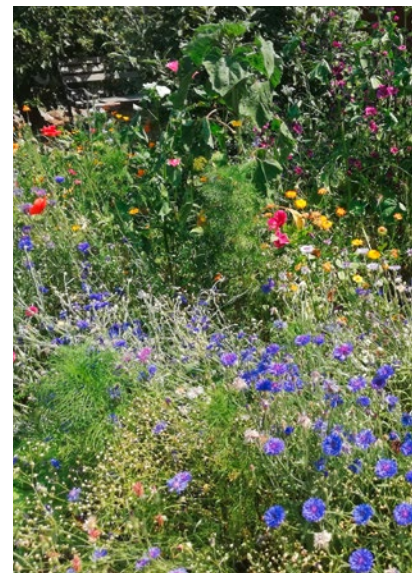
Cosmeen, Malven, Sonnenblumen...“ Insekten, Schmetterlinge, Vögel... ließen sich nicht lange bitten. Für Augen, Ohren und für die Tierwelt ein Genuss – und obendrein musste Regine Heinrichs nicht mehr mähen und jäten. „Da der Sommer heiß und trocken war, sprengte ich mit dem Gartenschlauch morgens und abends für ca. 10 Minuten. Das war alles!“

Auch Kleinvieh macht Mist... liebe Eupener – macht mit!

Jetzt wartet Regine Heinrichs gespannt, welche Blumenpracht das nächste Frühjahr ihr bescheren wird, und sie hofft, dass viele Nachbarn



Hier finden Sie weitere Bilder, Infos und Tipps.





Vorher - unbegrünt



Nachher - begrünt

und auch andere Garten- und Vorgartenbesitzer in Eupen ihrem Beispiel folgen werden. Denn jeder Quadratmeter ist wichtig, jede graue Ecke, die in grünen Lebensraum verwandelt wird, ist ein Beitrag zu einem sogenannten Trittsteinbiotop, ein Puzzle, das dazu beiträgt, die Artenvielfalt zu fördern, ein gesunderes, lebenswertes Umfeld zu schaffen und vor allem gemeinsam dem Klimawandel die Stirn zu bieten.

Der Friedhof der Zukunft – grün und pflegeleicht!

Und wer kennt sie nicht, die grauen Gräber, auch auf Eupens Friedhof. Ungenutzte Grabstellen, oder Grabstellen von Menschen, deren Familie weit weg wohnt, sind oft mit Kies oder Schiefersteinen zugedeckt, darunter eine Plastikplane, die alles Leben erstickt. Pflegeleicht, so die weitverbreitete Ansicht. Ja stimmt – aber völlig unökologisch! Dass es auch anders geht, möchte die Stadt Eupen jetzt unter Beweis stellen. Sie möchte statt grauer Tristesse für mehr Grün auf unserem schönen

Naturfriedhof sorgen. Und zwar mit Sedummatten.

Fette Henne, Mauerpfeffer und anderes Gewächs...

Was ist das, werden sich viele fragen. Ganz einfach: Es sind vorgefertigte Rollen mit Wasser speichernden Pflanzen, die wie ein Rollrasen einfach verlegt werden. Auf 14 Gräbern in 5 verschiedenen Zonen des Eupener Friedhofs (sehr sonnig, schattig, Bereiche mit viel Blattabwurf im Herbst...) haben die Friedhofsmitarbeiter den Kies von ungenutzten Gräbern entfernt, den Boden ein wenig aufgelockert und die Sedummatten ausgerollt – fertig!

Jetzt bleibt abzuwarten, wie diese sich an den verschiedenen Standorten entwickeln. Sollte das Projekt erfolgreich sein, möchte die Stadt nach und nach so viele leere Grabstätten wie möglich mit Sedumpflanzen bedecken.

Sedummatten für jedermann

Sie sind aber auch eine pflegeleichte Alternative für neu anzulegende oder zu sanierende Gräber, denn sie benötigen so gut wie keine Pflege und ziehen Vögel und Insekten aller Art an. Hier entwickelt sich Bodenleben, und Vögel und Insekten finden reichlich Nahrung. Außerdem tragen die grünen Flächen insgesamt zur Verbesserung des Stadtklimas bei: Eine Kiesschicht wirkt in der Sonne wie eine Herdplatte und heizt die darüber liegenden Luftschichten auf, ein feuchter bewachsener Boden macht genau das Gegenteil: Er verdunstet Wasser und kühlt über ihm liegenden Luftschichten. Logisch – oder?

Friedhof im Wandel

Auf dem Eupener Friedhof sind von mehr als 3000 Gräbern inzwischen etwa 700! ungenutzt – Tendenz steigend! Denn immer mehr Menschen möchten verbrannt und in Urnenwänden beigesetzt werden. Da ist für Begrünung noch viel Raum vorhanden.

Über das Ergebnis der Testanpflanzungen wird „Eupen erleben“ in einer der Ausgaben 2023 berichten.



Mitarbeiter des Bauhofs haben E-Bikes erhalten

Sanfte Mobilität für das Bauhof-Personal

von Dieter Comos



Das Gemeindegremium hat 2020 beschlossen Personalmitglieder zu unterstützen, die Alternativen zum Auto nutzen, um zur Arbeit zu kommen.

Dafür stellte der Stadtrat 30.000 in 2021 und weitere 20.000 Euro in 2022 bereit.

Vom anfänglichen Konzept eines Leasings musste abgesehen werden. Anders als bei einem Betrieb, in dem Mitarbeiter einen Teil ihres Gehalts in einen Leasingvertrag für ein E-Bike einbringen können, ist das im öffentlichen Dienst nicht möglich. Der Grund sind festgelegte Gehaltstabellen, die unantastbar sind und keinen Spielraum vorsehen.

Der Stadt blieb also nur der Weg der Anschaffung. Die E-Bikes wurden beim flämischen Händler Bizbike (16 Stück) und der Eupener SOS-Fahrradwerkstatt (7 Stück) bestellt. Dabei wurde auf dieselbe Qualität geachtet wie bei der Anschaffung der Dienstfahrräder für den technischen Dienst. Scheibenbremsen, die auch bei Straßennässe und höheren Geschwindigkeiten verlässlich bremsen, standen im Anforderungskatalog.

Die Stadt hat ein Rundumpaket inklusive Versicherung, halbjährlicher Wartung und der Möglichkeit der privaten Nutzung für die Bauhofmitarbeiter geschnürt und sie in Sachen E-Bike prioritär vor dem Personal der Stadtverwaltung behandelt, das in

einer nächsten Phase berücksichtigt werden soll.

Nach zwei Jahren Nutzung haben die Bauhofmitarbeiter die Möglichkeit das E-Bike zu übernehmen. Fällig würde dann 25% des ursprünglichen Kaufpreises.

Natürlich haben die Bauhofmitarbeiter auch Anrecht auf die steuerfreie Prämie von 0,25 € pro Kilometer, wenn sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen und ihr Zuhause mehr als ein Kilometer vom Arbeitsplatz entfernt ist.

Gegen eine Eigenbeteiligung, die erforderlich war, um steuerlich nicht in die Rubrik Naturalvorteile zu fallen, konnte man im Herbst 23 Mitarbeitern des Bauhofs ihr E-Bike aushändigen.

Eine wichtige Auflage gibt es neben der Helmpflicht jedoch: 40 % der Arbeitswege müssen ohne Auto absolviert werden. Wer im Winter bei spiegelglatten Straßen statt mit dem E-Bike zu Fuß zur Arbeit kommt, bleibt somit auch im Soll.

Im Haushalt 2023 sind weitere 20.000 € für die Anschaffung von Mitarbeiter-E-Bikes vorgesehen.

Feuer und Flamme für den Fairen Handel

Eupen und Raeren gemeinsam nachhaltig von Dieter Comos

© P. De Dijcker



Jedes Jahr lädt das Team der Fairtrade-Gemeinde Eupen während der Fairen Woche zu einer Aktion ein. In diesem Jahr hat man sich erstmals mit den Kollegen der Fairtrade-Gemeinde Raeren zusammengeschlossen und gemeinsam eine Stiegelwanderung von Raeren nach Kettenis mit abschließendem vegetarischem Barbecue organisiert.

Im September 2015 haben 193 Staaten die „Agenda 2030“ mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Dabei geht es um nicht weniger als die Zukunftssicherung für unseren Planeten, um eine globale wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde und im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit.

Viele der UN-Nachhaltigkeitsziele, die weltweit bis 2030 erreicht werden sollen, überschneiden sich unmittelbar mit den Prinzipien des Fairen Handels. In diesem Jahr, zur Halbzeit bis 2030, ist Zeit für eine Zwischenbilanz. Die wollten die Teilnehmer gemeinsam ziehen und sich unterwegs interaktiv den UN-Nachhaltigkeitszielen nähern. Nach intensiver Vorbereitung und Recherche brachen die Teams am 02. Oktober zu einer Stationenwanderung durch die

Wiesen auf. An jeder der 8 Stationen wurde ein Schlaglicht auf die globale und lokale Ist-Situation nachhaltiger Entwicklung und des Fairen Handels geworfen.

Bei der diesjährigen Aktion wurde natürlich auch auf die lokalen Agrarproduzenten und ihr Ringen um faire Preise und Löhne eingegangen. Ihrem Arbeitseinsatz ist es schließlich zu verdanken, dass beim vegetarischen Barbecue unter anderem lokal produzierter Käse verzehrt werden konnte und viele zum ersten Mal die Erfahrung eines fleischlosen Grillens machen durften.

Zwischen den einzelnen Stationen und natürlich beim gemeinschaftlichen Essen auf dem Grillplatz an der Brigida Kapelle in Kettenis hatten die Wanderer Zeit, über die einzelnen Themen noch mal ins Gespräch zu kommen.

Das Infomaterial listet Nachhaltigkeitsziele und Handlungsimpulse auf, die jeder Bürger leicht umsetzen kann. Dazu zählen die Weitergabe von Spielzeug und Kleidung als Mittel zur Armutsbekämpfung vor Ort, Hungerbekämpfung durch Lebensmittelrettung und Vermeidung von Verschwendung, Weitergabe von Schulbüchern und Engagement in einer Hausaufgabenschule um Bildungsziele für alle erreichbar zu machen, Kauf von fair produzierten Lebensmitteln, um Produzentinnen im globalen Süden zu unterstützen und die Geschlechtergleichheit in der Arbeitswelt nach vorne zu bringen...

Auch wenn die Pandemie uns weltweit bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 in den Bereichen, Gesundheit, Bildung, Armutsbekämpfung, Geschlechtergerechtigkeit zurückgeworfen hat, sollten wir uns nicht entmutigen lassen. Jeder hat die Macht kleine Veränderungen zu bewirken und dafür muss man nicht unbedingt viel Geld in die Hand nehmen.

In einer Post-Corona Welt spricht Vieles für die Rückbesinnung auf die Vorteile regionaler Wirtschaftskreisläufe innerhalb des globalen Systems, so sie denn möglich sind.



Hier finden Sie weitere Bilder und Infos.

Kontakt

Wer sich engagieren möchte für mehr fairen Handel, lokal und global, Projekte entwickeln und umsetzen möchte; wer als Geschäft, Unternehmen, Gastronomie- oder Übernachtungsbetrieb, Verein oder Schule aktiv teilnehmen möchte an der Kampagne Fairtrade-Gemeinde Eupen kann jederzeit Kontakt aufnehmen mit der Steuerungsgruppe Fairtrade-Gemeinde Eupen unter 087/59 58 19 oder alexandra.hilgers@eupen.be.

Die Bürgerinnen und Bürger im Fokus

Kommunales Programm zur Ländlichen Entwicklung

Was macht Eupen lebenswert? Was denken die Bürger*innen über ihre Gemeinde und wohin soll die lokale Entwicklung gehen?

Das möchte die Stadt herausfinden und dabei können sich alle einbringen. Sei es durch das Teilen von Erfahrungen oder durch die aktive Mitarbeit an Projekten für unser Zusammenleben – die Bürger*innen spielen eine zentrale Rolle beim KPLE.

Was ist das KPLE?

In diesem Programm der Wallonischen Region beteiligen sich die Bürger*innen einer ländlichen Gemeinde an der Erarbeitung langfristiger Entwicklungsziele und Projekte, welche die Lebensqualität in der Gemeinde steigern sollen.

Ländliche Entwicklung in der Stadt Eupen?

Das ist kein Widerspruch, denn unsere Stadt und besonders einzelne Viertel haben eine außergewöhnliche Mischung aus städtischem und ländlichem Charakter. Genau wie andere ländliche Gemeinden stehen Eupen und seine Viertel und das Zusammenspiel zwischen beiden vor zentralen Fragen in Bereichen wie Mobilität, Umwelt oder sozialem Miteinander. Das KPLE soll helfen, diese zu beantworten.

Wie läuft das KPLE ab?

Derzeit wird die Situation unserer Stadt analysiert. Diese Analyse ist die Basis aller weiteren Schritte und gibt einen Überblick über wichtige

Stärken und Schwächen sowie Entwicklungen der Stadt Eupen.

Anfang 2023 wird diese Analyse in mehreren Viertelversammlungen vorgestellt und alle Einwohner*innen haben die Möglichkeit ihre Erfahrungen, Anmerkungen oder Ideen rund um das Leben in der Stadt einzubringen.

Danach können sich alle Bürger*innen für die Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) melden und aktiv an der Gestaltung des Programms teilhaben.

Gemeinsam mit Vertreter*innen des Stadtrats erarbeiten hier Menschen aller Altersgruppen, Berufe und Vereine verschiedene Entwicklungsziele

für ihre Stadt. Hierbei orientieren sie sich an der Analyse und den Ideen bzw. Anregungen der Bürger*innen. In offenen Arbeitsgruppen (ÖKLE + interessierte Bürger*innen) leiten sie aus diesen Zielen dann konkrete Projekte und Maßnahmen ab.

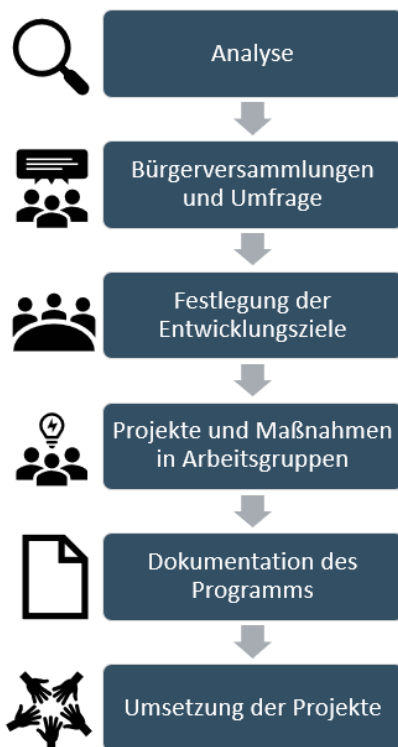
Die Analyse, die Ziele und die Projektideen werden bei der Wallonischen Region eingereicht und ab 2025 werden ausgewählte Projekte des KPLEs von dort bezuschusst und unter Beteiligung von Bürger*innen, ÖKLE, der Stadt Eupen sowie in Begleitung der WFG Ostbelgien VoG umgesetzt.

Was können die Bürger*innen schon jetzt tun?

Bereits vor den Versammlungen können sie das Bild über das Leben in Ihrem Viertel vervollständigen, indem sie an einer kurzen Umfrage teilnehmen. Diese finden sie auf der Website der Gemeinde oder hier:



Sie haben Fragen zum KPLE oder zur Umfrage?
kple@eupen.be



Weihnachtsmärchen ziehen durch Eupen am Mittwoch, 28. Dezember 2022 – 11 Uhr

Märchen sind mit ihrer einfachen, natürlichen Poesie und den übermittelten Weisheiten ein faszinierendes Genre für die individuelle Imagination, Kreativität, Unterhaltung und Entspannung, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

Die Märchenerzählerin Gaby Offermann führt ihre Zuhörer an verschiedene Orte durch Eupens Oberstadt.

Treffpunkt am Mittwoch, 28.12.2022, 11 Uhr:
Tourist Info Eupen/RSM, Rathausplatz 14.

Anmeldung: Tel. 087/55 34 50 oder per Mail:
marion.decker@eupen-info.be

Dauer: 1 Stunde
(Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen)

Kosten: 5,00 € /Erwachsene, 2,00 € /Kind
(max. 12-15 Teilnehmer)

Bitte wetterfeste Kleidung vorsehen!
Willkommen ist jeder ab 5 Jahren!

Adventskalender rund um den Marktplatz

Seit über zwanzig Jahren wird auf dem Eupener Marktplatz in der Adventszeit täglich um 17.30 Uhr ein neues Türchen des Adventskalenders geöffnet.

24 weihnachtliche Motive schmücken dann an Weihnachten den Platz. Am Dienstag, **6. Dezember** wird der Hl. Nikolaus in Begleitung des Kgl. Harmonieorchesters Eupen dabei sein. Der Adventskalender bleibt bis zum 7. Januar 2023 zu bestaunen.

Infos: RSM/Tourist Info Eupen, Rathausplatz 14, 4700 Eupen, Tel.: 087/55 34 50

Krippenwanderungen zur Weihnachtszeit

Dienstag, 27.12.2022, 16 Uhr: 2-stündige geführte Krippenwanderung

Treffpunkt: Tourist Info Eupen, Rathausplatz 14, 4700 Eupen, Tel 087/553450

Das Faltblatt zur Krippenwanderung zu den schönsten Krippen in Eupen, Walhorn, Lontzen und Herbesthal steht kostenlos zur Verfügung im Tourist Info Eupen, Rathausplatz 14 oder zu finden unter www.eupenlives.be






50. EUPENER WEIHNACHTSMARKT

MARCHÉ DE NOËL **09.12. - 11.12.**



FR./VE. & SA.
14.00 - 21.00 h

SO./DI.
11.00 - 20.00 h

EUPENLIVES.BE
Innenstadt - centre ville

RAT FÜR STADTMARKETING /
TOURIST INFO EUPEN



Winterdienst der Stadt Eupen: Tipps für Rad- und Autofahrer

- Fahrzeuge wintertauglich machen (Reifen, Schneeketten, Frostschutz für Wischanlage vorsehen, Scheibenwischer ersetzen, Batterie überprüfen). Dies alles um zu gewährleisten, dass man rechtzeitig abfahren kann und somit nicht in Zeitnot gerät & erhöhte Unfallgefahr.
- Ein Satz Winterreifen ist in den meisten Fällen kostengünstiger als die Eigenbeteiligung der Versicherung (Franchise) bei einem Unfall.
- Fahrzeuge bei Frost- oder Schneefallgefahr nicht in Steigungen abstellen.
- Rechtzeitig abfahren (Fenster frei machen etc. → „Zeitnot“).
- Bürgersteige frei von Schnee und Eis halten. Dabei den Schnee nicht auf die Fahrbahn werfen und versuchen die Rinne freizuhalten.
- Fahrweise den Begebenheiten anpassen.
- Verständnis dafür zeigen, dass die Räumdienste nicht überall zur gleichen Zeit arbeiten können.
- Hilfsbereitschaft zeigen;
- Bergab fahrende Fahrzeuge überlassen den Bergauf fahrenden Fahrzeugen die Vorfahrt!



NEU ! Ab dem 1. Januar,
müssen Verpackungen aus Weichplastik
in den blauen Sack geworfen werden!

NOUVEAU ! Dès le 1^{er} janvier,
les emballages en plastique
 souple c'est dans le sac bleu !

Willkommen

in Eupen, der Hauptstadt Ostbelgiens...



CLOTH.BE

KRIPPENWANDERUNG

27.12.2022

17 Uhr ab Rathaus



REGIONALE PRÄSENTKÖRBE



MÄRCHENWANDERUNG

28.12.2022

auf Anmeldung



1. MARKENKONTAKT- PUNKT IN OSTBELGIEN



eupenlives.be
ostbelgien.eu
kelmis.be
lontzen.be
raeren.be

50.

EUPENER
WEIHNACHTSMARKT
MARCHÉ DE NOËL

09.12. - 11.12.

RAT FÜR STADTMARKETING/ TOURIST INFO

Rathausplatz 14,
B-4700 Eupen

+32 (0)87 55 34 50
info@rsm-eupen.be
info@eupen-info.be



FR./VE. & SA.
14.00 - 21.00 h

SO./DI.
11.00 - 20.00 h



Tourismus
FINDET
STADT